Erlaubnis Anton Florian von Liechtensteins, dass die Gemeinde Triesen dem Gotteshaus St. Luzi bei Chur einige Lehengüter in Triesen ablösen darf. Konz. o. O., 1721 April 30, AT- HAL, H 2613 unfol.

An das lichtensteynische Oberambt[1], de dato ultimo April 1721.
In puncto der sogenahnten Muttergotteslehen.

PP.[2]
Wir haben unß, unserer underthanen zue Trysen[3], welche von dem gotteshauß zu Sanct Luci[4] ob Chur[5], die sogenanntte Muttergotteslehen besitzen, angelegenheitt und unnderthönigstes memorial gehorsamist vortragen lassen, nun wundert unß allerforderist, worumb ihr den bericht so lang differiret und die sache, sozusagen, biß auff spitz und kopf ankommen lassen, anstatt ihr dieses schon längst hättet berichten sollen. Da aber der prælat das gelltt annoch annemmen woltte, könnet ihr ihme bedeutten, daß wir endlich gleichwohlen in consideration unserer armen underthanen in dessen verabfolgung consentiren wollen, da im gegentheyl wann besagter prælat solches nicht mehr annemmmen, sondern in das künfftige seinen übermässigen zinß beharren wolltte, nicht nur allein das auff seine temporalia geschlagene sequestrum, auch diese lehen weitter afficiren, sondern unß auch hiemitt aussdruklich bevorbehalten seyn solle, in die justitiam dieser seiner erhöhung weitter inquiriren. Mitthin denen über die gebühr beschwerten underthanen ihre last abnemmen zu lassen, melden wir in gnaden.

e-archiv.li

[1] Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.
[2] P.P.: praemissis praemittendis = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 194.
[3] Triesen, Gem. (FL).
[4] St. Luzi. Kloster in Chur (CH), das einige Güter im Fürstentum Liechtenstein besass. Vgl. Franz NÄSCHER, Sankt Luzi (Kloster, Priesterseminar); in: HLFL 2, S. 807–808.
[5] Chur, Stadt und Bistum, Graubünden (CH).